

"DIE PFORTE IN DIE WELT":



- Aufgrund meiner Übung und auch meiner Begeisterung bei der Hinterfragung der Parameter unserer Welt, - kommt es immer wieder zu einer sehr starken Intensität in der Erfahrung der Berichte,
- die meines Erachtens auch angemessen ist, - immerhin hinterfragen Wir die Grundpfeiler dieser Welt,

- kann aber natürlich auch zu Reibungen mit anderen Weltbildern und / oder Vorstellungen führen,
- für die dieses Board und Ich indes keine Verantwortung tragen, - denn diese Reibungen sind das Ergebnis der notwendigen Hinterfragung der Thematiken. -

- Wenn Ich einen Apfel esse, und mir wird daraufhin schlecht,
- sollte Ich zuvor meinen Magen untersuchen lassen, ehe Ich die Äpfel verdamme...

- Wenn Personen "Aussenweltsreibungen erleben, während sie hier erfahrene Inhalte in Ihrem persönlichen Kreis

anwenden", - sollten sie eher "die
Welt Ihres Kreises" unter
die Lupe nehmen, als mir eine
"Weltflucht" zu unterstellen, -
denn, - sehr im Gegensatz
zu vielen meiner Kritiker "stelle Ich
mich dieser Welt an allen meinen
Tagen",
- und tat das auch bereits vor
Eröffnung dieser Station. -

*

Vielleicht ist es nicht schlecht,
genauer darauf einzugehen, "was
Ich hier eigentlich tue" ...

Innerhalb dessen, was Ich als
"Erziehung" erleben durfte, - war

der "Begriff der Realität" sehr
zentral. -

- "Realität" war in meiner Familie
nichts, "was einem begegnet", -
sondern "etwas, dem man nicht zu
entkommen vermag". -

Diese Art des Zuganges war -
zumindest in meinem frühen
Umfeld, - "die Grundlage der
Lebensbetrachtung"...

Im Laufe meiner weiteren Existenz,
sind mir immer wieder Andere
begegnet,
die unter ähnlichen
Betrachtungsweisen geprägt
wurden, - ab einem gewissen Alter
vermochten Wir Uns darüber zu
unterhalten, - daraus entstanden

meine ersten Hinterfragungen:

"Was habe Ich in Bezug auf diesem Begriff eigentlich wirklich zur Verfügung?"

Denn "real ist grundsätzlich alles, was Ich wahrnehme",

- und das bedeutet, "Ich erkenne Realität an dem, was Ich wahrnehme",

- also "steht mir die Summe meiner Wahrnehmungen als Realität zur Verfügung". -

- Interessanterweise gibt es auch Heute noch sehr viele Andere,

- die die Überzeugung vertreten, "Realität ist etwas, dem man nicht

entkommen kann",

- doch viele von Ihnen schliessen daraus nicht, das Ihnen "die Summe ihrer Wahrnehmungen als Realität zur Verfügung steht" ...

- Obwohl "beide Sätze dieselbe Auffassung wiedergeben", - denn,

- nur unter dem Aspekt, "das mir die Summe meiner Wahrnehmungen als Realität zugänglich ist,

- kann Ich derselben nicht entkommen". -

- Als Ich ungefähr zwanzig Jahre alt wurde, wurde das für mich greifbar

und bildete für mich

"einen neuen Zugang zu den Welt,
in der Ich lebe", - einen Zugang, der
die Urprungsprägung

"Du kannst nicht entkommen" für
immer verändern sollte in ein:

- "Du kannst nicht entkommen,
denn es gibt nichts zu
entkommen". -

- Da Ich aber weiterhin erlebe,
erfahre und mich auch auswirke,

- bedeutet das für mich, - "Ich
erfahre, erlebe und wirke mich

auf die Summe meiner
Wahrnehmungen aus"...

- So wurde Ich zum Zauberer, - und

darum ist es für mich real. -

*

Mein neuer Zugang zu der Welt, in
der Ich lebe und mich in Ihr, war:

"Ich befinde mich beständig in
einer Realität, - die sich auf mich,
und in der Ich mich auf sie
auswirke". -

Es verblüfft mich immer wieder,
"wie oft einem spirituelle
Gesprächspartner begegnen,
- die diesen Aspekt grundsätzlich
verneinen"...

- Die proklamieren, "man wirke sich erst ab einer separierten Kraftqualität auf die Realität aus". -

- Und bis dahin, - "gibt es keine Wechselwirkung?"

- Mein Masstab ist, "was habe Ich immer zur Verfügung" ?

- Immer zur Verfügung habe Ich "meine Auswirkung auf die Welt, die sich auf mich auswirkt". -

- Darum ist für mich "diese Auswirkung der - greifbare - Grundansatz zur "Magie" als grundlegende

Kraftqualität und zur "Zauberei" als
praktischen Einfluss, - und nicht
"ein davon separiertes Wirken". -

- Obwohl Ich verstehe, das viele
"separiert Wirkende" das gerne so
hätten,

- und immerhin so erfolgreich mit
Ihrem "separieren" gewesen sind,

- das man jahrhundertlang von
Ihrer "persönlichen Macht"
überzeugt war,

- und es nicht leicht ist,
anzuerkennen, - "das diese Macht
allen Anderen ebenso zusteht",

- als "sich täglich Auswirkende in
einer Welt, die sich auf sie
auswirkt". -

- Ich erkrasse mich sogar zu der
Schlussfolgerung,
- das "ohne das beständige
Auswirken des persönlichen
Einflusses Aller - es keinerlei "Welt"
gäbe, - die sich auf jemanden
auswirken könnte", - denn "Kraft
der Fähigkeit unserer Auswirkung
haben Wir gemeinsam diese Welt
auf Erden errichtet". -

- Und "daran" erkennen Wir auch
die Gültigkeit unserer vergangenen
Inkarnationen
und nicht an der Reichhaltigkeit
unserer Phantasien,
- es sei denn "Wir hätten all das aus
Phantasien errichtet"...

*

- Die nächste Frage, die sich mir stellt ist:

- Wo ist mein persönlicher Ansatzpunkt zu dieser Erkenntnis ?

- Mit welcherlei Wirken meinerseits kann Ich "meinem Einfluss Gestalt verleihen ?"

- "Wie möchte Ich mich auswirken, - was möchte Ich damit bewirken",

- wo finde Ich "eine Grenze dessen, was Ich zu bewirken vermag ?"

- Ich stellte fest, "die einzige Grenze dessen, was Ich zu bewirken vermag, befindet sich in den Vorstellungen

derer, die sich von mir
unterscheiden",

- denn "die, die sich nicht von mir
unterscheiden, kennen auch keine
andere Grenze Ihres Bewirkens". -

- Allerdings "unterscheiden sie sich
immer nur während abgegrenzter
Zeiträume nicht von mir",

- wo sind sie während der übrigen
Zeit ?

- Ich weiss es immer noch nicht, -
Ich habe keine Ahnung, "wo die
hingehen"...

- Von Zeit zu Zeit, - alle paar
Jahre, - werde Ich indes "in diese
Welt eingelassen",

- man "öffnet mir eine Pforte, und erklärt mir eindringlichst, wie richtig Ich hier wäre,
- wie sehr Ich mich darin täusche, das sich diese Welt von mir unterscheide,
- wie froh sie alle sind, das Ich endlich bei Ihnen wäre" ...

- Dann kommt immer ein Augenblick, den ich gerade nicht beobachte,
- die Pforte schliesst sich wieder, - und ein Brief bleibt an seiner Schwelle zurück,
- indem Ich erfahre, "das sie es sich wirklich nicht leicht gemacht hätten,
- aber es nötig wäre, um ihre Welt zu erhalten" ...

- Ohne, das Ihr mich hereinbittet,
kann Ich diese Schwelle nicht
betreten,
- und im Vergleich zur Freiheit der
Vampire, kann Ich auch nicht
eintreten,
- wenn Ihr sie wieder schliesst. -

- Ich nenne sie "die Pforte in die
Menschenwelt",
- das Ich sie wahrnehme bedeutet, -
"das Ich ein Dämon bin". -

*

Da Ich jedoch gutwillig geartet bin,
muss man mich nicht austreiben,
- ganz im Gegenteil, - "Ich gehe

immer, wenn man nicht möchte,
das Ich hier bin". -

- Darum bin Ich auch recht gut zu
Fuss und musste nicht dem
Übergewicht anheimfallen,

- das vielleicht nur das Ergebnis
eines "Welt-Überschusses" ist...

- Darüberhinaus kenne Ich
"Primärzugänge zur äusseren
Wirklichkeit":

- Die "Arbeitswelt" z.B. "offenbart
sich sogar mir, - freiwillig und
grenzumschliessend"...

- Natürlich ist es auch dort eine
besondere Erfahrung, gerade

"mich" zum Kollegen zu haben,
- aber da Uns "das gemeinsame
Werk der Aufarbeitung einer
kollektiven Last", - nämlich
"der Betreuung bedürftiger
Personen" eint, - ist es etwas, mit
dem man leben kann,
- auch wenn man das natürlich
nicht immer möchte. -

- Auch Nahrungsmittel und
Verpflegung sind innerhalb dieser
gegebenen Primärzugänge
für mich erreichbar, - Orte indes
nicht, - das Ich mich "persönlich wo
aufhalten darf",
- ist und war immer "von der
persönlichen Geneigtheit des
Individuums abhängig,
- dem dieser Ort, - warum auch

immer, - zugeeignet ist". -

- Auch hier spiegelt sich "die Erfahrung der Pforte, die sich öffnet und schliesst,

- gleich dem ein- und ausatmen Brahmans, - in beständiger Re-Erfahrung wieder"...

- Was sich indes sehr viele Vertreter der "Ausgangswirklichkeit", - wie Ich sie nenne,

- also "der Welt, die Wir gemeinsam betreten", - nicht vorstellen können,

- Ich nehme an, sie haben Zugänge, die mir verschlossen sind, - auch wenn sie sich

darin einig sind, das Ich sie auch hätte...

- Diese "Idee, das Wir dieselben Möglichkeiten in dieser Welt hätten",
 - die Ich "die Grundlage der Demokratie" nenne, - wäre real und tatsächlich zugänglich,
- wenn Wir alle dieselben Pforten in dieselbe Welt hätten. -

- Dies zu ermöglichen, "ist für mich der einzige Zugang dazu, etwas bewirken zu wollen",
- und darum "ist der Anschluss der Dämonenreiche an die bereits zugängliche Weltwirklichkeit" für mich ein persönliches Anliegen, - keine Phantasie und kein Ausdruck personeller Wichtigkeit,

- denn eine Summe von Personen,
die von einer solchen künden
könnte,
- ist mir noch niemals begegnet. -

- Aber Ich freue mich für die Vielen,
die anhand meiner Schreibe daran
erinnert werden,

"wir gut es Ihnen geht", - denn "es
ist das Glück der Anderen, durch
dessen Vorstellung

es mir möglich ist, an mein
Bewirken zu glauben". -

*

- "Das, was Uns eint, - ist unser
Geboren-Sein",

- Ich kenne keine andere
Verbindung zu Euch,
- und infolge dessen, "beginnt an
dieser Stelle meine persönliche
Auswirkung". -

- Das ist nicht "meine Wahl", - das
"vollzieht sich dadurch, das Ich in
Raum und Zeit entstand",
- und ich meine bereits "den ersten
Raum und die erste Zeit",
- für Alle, denen es gegeben ist, -
auch dies zu umfassen ...

- "Meine Wahl darüberhinaus" =
"die Anhebung all dessen, was in
Raum und Zeit entstand",
- seit dem ersten Raum und der
ersten Zeit,

- denn "da alle Zeit immer gleichzeitig läuft", - und nicht "verläuft",

- muss dieses Bild wiedererinnert werden. -

- "Dämon zu sein", - bedeutet nicht, "unfreundliche Gedanken zu schmieden,

abstrakt auszusehen oder Verwirrung stiften zu wollen" ...

- Es bedeutet einfach "Mittler zu sein", - "der Dämon", - "ist und war "das vermittelnde Prinzip",

- und "an dieser Stelle gilt es anzusetzen, - um all das beiseitezulegen, was man

- darüberhinaus - auf diesen Begriff legte", - was immer auch davon

Gestalt annahm...

- "Durch mich ist es die
Mittlerkraft,
- die webend neue Räume schafft,
- und trittst Du niemals in sie ein,
- werden sie doch geboren sein". -

- Und dieses "ist gegeben von
Anfang an", - als "Uransatz des
vermittelnden Individuums",
- wann, wo und auch wie es warum
auch immer in Raum und Zeit zu
entstehen vermag...

- Ich wünsche einen Zaubertag. -

- Adamon von Eden. -